

MOTION

**der PDC-Abgeordneten des Bezirks Siders, durch die Grossräte Christophe Lamon (Suppl.) Jean-Pierre Rouvinez, Pascal Rey, Alain de Preux, Christian Favre (Suppl.), Charles-André Bagnoud und Grossrätin (Suppl.) Andréane Theytaz, betreffend Abänderung des Energiegesetzes hinsichtlich einer Optimierung der Produktion, Bewirtschaftung und Nutzung der Energiequellen im Wallis (10.05.2006) 2.047
(in Zusammenarbeit mit dem DVR)**

Aufgrund seiner Kessellage inmitten der Berge ist das Wallis durch besondere Bedingungen charakterisiert:

- sehr starke Ansammlung gasförmiger Schadstoffe (O₃, SO₂, CO₂),
- ausgedehnte Schutzwaldbestände, welche das Leben und die Besiedlung in den Bergregionen erst möglich machen,
- starke Anfälligkeit des Waldes gegenüber Schadstoffen aus Ölheizungen,
- starke Streuung der Wohngebiete, was beträchtliche Investitionen für zentralisierte Installationen bedingt (vernetzte Gasversorgung),
- grosses Potenzial an nutzbarer Energie (Gefälle) für kleine dezentralisierte Anlagen, aber auch für Laufkraftwerke,
- sonnenverwöhnte Hänge,
- grosses Potenzial an geothermischer Energie auf Grundstücken ohne Grundwasservorkommen,
- das neue Elektrizitätsgesetz bringt ein Umdenken: Energie muss zu erschwinglichen Preisen produziert werden.

Die Ziele des aktuellen Gesetzes decken sämtliche Bereiche ab, allerdings ist im Wallis ein globales Vorgehen angezeigt, das eine gesamtheitliche Planung und Koordination im Energiebereich im Wallis umfasst.

Mit der vorliegenden Motion wird eine Abänderung von Artikel 1 des Walliser Energiegesetzes gefordert, mit der die Verantwortlichkeiten des Kantons im Bereich der Verwaltung und Koordination der Energiepolitik (Koordination der Massnahmen im Bereich der dezentralisierten Produktion sowie Verwaltung der Anreizmassnahmen für Private) ausgeweitet werden sollen.

Im Gesetz soll die Einführung und Verwaltung folgender Massnahmen (operative Instrumente) festgeschrieben werden:

1. Erstellung eines Inventars der potenziell nutzbaren Energiequellen im Wallis. Dieses Inventar müsste folgende Elemente umfassen:
 - potenzielle Staumöglichkeiten,
 - Kläranlagen (Wärmesenken),
 - nutzbare Wassergefälle,
 - turbinierbare Abwässer,
 - Kehrlichtverbrennungsanlagen (Verbrennungsöfen).

Die erfassten Elemente müssen anschliessend aufgrund folgender Kriterien qualifiziert und priorisiert werden:

- nutzbares Energievolumen,
- Art der nutzbaren Energie,
- Energiebilanz/-effizienz über den gesamten Zyklus gesehen,
- Ökobilanz/-effizienz über den gesamten Zyklus gesehen,
- wirtschaftliche Bilanz.

2. Kartographierung der Energieeffizienz der Einfamilienhäuser. Dies erlaubt eine gebietsweise Übersicht über die verwendeten Heizarten.
Aufgrund der geographischen Bedingungen (Nähe zur Gasversorgung, Höhe, Grundwasservorkommen, Sonnenscheindauer, usw.) und des Energiekonsums sollte zonenweise Folgendes eruiert werden können:
 - ökologische Effizienz der Heizarten,
 - wirtschaftliche Effizienz der Heizarten.Dabei sollte sowohl den baulichen als auch den betrieblichen Aspekten Rechnung getragen werden.
3. Aufbau und Aufwertung der kantonalen Holzwirtschaft.
4. Gewährleistung der Koordination zwischen der kantonalen Raumplanung, dem Inventar der Energieressourcen, die durch zentralisierte Produktionsinvestitionen nutzbar gemacht werden können sowie den Energieeffizienzgebieten.

Sitten, den 10. Mai 2006
(10.40 Uhr)

PDC-Abgeordnete des Bezirks Siders, durch
Christophe Lamon, Grossrat (Suppl.)
Jean-Pierre Rouvinez, Grossrat
Pascal Rey, Grossrat
Alain de Preux, Grossrat
Christian Favre, Grossrat (Suppl.)
Charles-André Bagnoud, Grossrat
Andréane Theytaz, Grossrätin (Suppl.)